

Resultate der meteorologischen Beobachtungen auf der Zugspitze (2964 m) im Jahre 1903.

	Luft- druck- Mittel	Temperatur							Feuch- tigkeit		Be- wöl- kung	Nie- der- schlag	
		7 ^a	2 ^p	7 ^p	Mittleres			Absolutes		Abs.			Rel.
					Mittel	Max.	Min.	Max.	Min.				
Jan.	529.3	-10.4	-9.0	-9.9	-9.8	-7.1	-12.4	1.6	-20.1	1.5	68	3.5	46
Febr.	32.8	-9.7	-8.7	-9.3	-9.2	-6.6	-12.0	1.9	-23.0	1.6	68	4.9	44
März	28.8	-10.2	-8.0	-9.4	-9.3	-6.1	-12.0	1.1	-18.2	1.7	75	4.4	68
April	22.8	-12.6	-9.8	-11.4	-11.3	-8.6	-14.0	-0.8	-23.1	1.9	93	8.0	175
Mai	29.8	-4.7	-1.9	-3.9	-3.6	-1.0	-6.4	4.0	-12.9	3.2	89	6.2	131
Juni	31.6	-1.4	0.8	-1.3	-0.8	2.0	-3.1	6.8	-7.6	3.9	90	7.3	158
Juli	34.1	0.0	2.1	0.3	0.7	3.7	-2.0	10.8	-8.7	4.5	92	7.5	299
Aug.	35.4	1.0	3.6	1.6	1.9	5.9	-1.3	10.9	-6.6	4.7	88	6.1	200
Sept.	35.0	0.1	2.8	0.6	1.2	5.8	-1.5	17.2	-8.8	3.1	80	4.5	69
Okt.	29.9	-3.9	-1.8	-2.9	-2.9	0.3	-5.5	10.3	-12.5	4.1	83	6.4	118
Nov.	27.6	-7.9	-6.0	-7.6	-7.3	-4.1	-10.0	2.5	-20.0	2.2	81	5.7	86
Dez.	23.0	-9.2	-6.5	-8.2	-8.0	-4.1	-11.7	1.6	-16.8	1.8	71	4.5	22
Jahr	530.0	-5.7	-3.5	-5.1	-4.9	-1.7	-7.7	17.2	-23.0	2.9	81	5.7	1416

Vereinsnachrichten.

Vollversammlung vom 1. Juni 1904.

Die Sitzung wurde im Hörsaal des geographischen Institutes der Wiener Universität um 7 Uhr abends durch den Präsidenten eröffnet, welcher die erschienenen Mitglieder begrüßt. Der Herr Regierungsrat Dr. St. Kostlivý erstattet hierauf den Kassabericht. Die Herren Otto Friese und Reinhard Petermann, welche die Revision der Rechnung vorgenommen haben, bestätigen die Richtigkeit derselben.

Der Vorsitzende gibt ferner bekannt, daß die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien über dessen Ansuchen in ihrer Gesamtsitzung vom 29. April 1904, über Antrag der mathem.-naturw. Klasse, beschlossen hat, dem Sonnblick-Vereine zur Erforschung des Einflusses der klimatischen Verhältnisse auf die Veränderungen der Gletscher im Goldberg-Gebiete eine Subvention von 1600 K zu bewilligen und daran die Bedingung geknüpft, daß die Ergebnisse dieser Untersuchung zuerst in ihren Schriften veröffentlicht werden. Dieser Geldbetrag wurde für 1904 in Empfang gestellt, erscheint daher nicht in der Rechnung für 1903. Eine Rekognoszierung des Goldberg-Gebietes mit Rücksicht auf die photogrammetrische Aufnahme hat Herr Offizial F. Pichler im verflossenen Sommer 1903 vorgenommen; weitere Untersuchungen werden nach Zulässigkeit der Witterung folgen.

Der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie werden zur Fortführung der Beobachtungen auf dem Sonnblick 1200 K zugewiesen, und ein Überschuß von 880 K zum Ankaufe von Kronenrente bestimmt.

Dr. Viktor Conrad erbittet sich das Wort, um auf den Umstand aufmerksam zu machen, daß die Telephone (seit 1886) in der Rauris, ihrer veralteten Konstruktion nach, hinter jenen neuerer Konstruktion, die in Verbindung mit Mikrofonen verwendet werden, zurückstehen und daß es wünschenswert wäre, dieselben durch Telephone, etwa durch Berliner, zu ersetzen.

Regierungsrat Dr. Kostlivý erwidert hierauf, daß die österr. Meteorol. Gesellschaft eine Auswechslung der Telephone bereits ins Auge gefaßt habe.

Es wird weiter der Vorschlag zur Abstimmung gebracht, für die zwölf Jahresberichte ein Register zu verfassen und dieser Vorschlag damit motiviert, daß diese zwölf Berichte, mit dem Register zusammengebunden, einen noch immer handlichen Band abgeben, was nicht mehr zutreffen würde, wenn etwa noch weitere Jahresberichte abgewartet würden.

Die Kosten zur Anfertigung eines Registerbandes für die zwölf Jahresberichte des Sonnblickvereines werden hienach bewilligt.

Der zwölfte Jahresbericht soll nicht abgeschlossen werden, ohne die Geldmittel zusammenfassend auszuweisen, welche zur Gründung und Erhaltung der meteorologischen Station auf dem Sonnblick und der Telephonleitung Sonnblick—Rauris, seit der Errichtung des Observatoriums von seite der österreichischen Meteorologischen Gesellschaft aufgebracht wurden:

Sonnblickfond, gesammelt 8157 fl.	16.314 K
Österreichischer Touristenklub für Einrichtung der Beobachtungsräume 700 fl.	1.400 »
Mechaniker Schäffler, ein Anemometer, 600 fl.	1.200 »
Von den Ministerien des Handels, des Ackerbaues und von der Marine-Sektion, schätzungsweise	4.200 »
Von der österreichischen meteorologischen Gesellschaft zur Fortführung der Beobachtungen	2.836 »
Von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien ¹⁾ Ankauf und Aufstellung eines Anemometers	2.034 »
Vom Sonnblickvereine 1893—1903	19.000 »
K. k. Ministerium für Kultus und Unterricht:	
1887—1891 durch 5 Jahre je 600 fl.	6.000 »
1892—1901 durch 10 Jahre je 800 fl.	16.000 »
1902	2.000 »
1903	4.800 »
	<hr/>
	Summe . . 73.784 K

Von staatswegen sind somit der österreichischen meteorologischen Gesellschaft 33.000 K zur Fortführung der Beobachtungen auf dem Sonnblick in der Zeit vom Jahre 1886 bis einschließlich 1903 überwiesen worden. 40.750 K wurden auf anderem Wege aufgebracht, durch den Sonnblickverein seit 1893 fast die Hälfte dieser Summe.

Der Deutsche und Österreichische Alpenverein hat die meteorologische Station seinerzeit sehr ausgiebig mit 2400 fl. im Jahr subventioniert. Von der Subvention mußte das Heizungsmateriale für das ganze Zittelhaus

¹⁾ Die kaiserl. Akademie der Wissenschaften hatte der österr. Meteorol. Gesellschaft aus dem Treitlfond einen Betrag von 8000 K zur zweckmäßigen Aufstellung eines Anemometers auf dem Sonnblick bewilligt, womit auch ein Umbau des Turmes verbunden gewesen wäre. Nachdem bezüglich dieses Umbaues eine Einigung mit der Sektion Salzburg nicht erzielt wurde, fanden nur die oben bezeichneten 2034 K für den Sonnblick Verwendung. Der Rest wurde den von Wien aus unternommenen Aufstiegen, im Rahmen der simultanen internationalen Ballonfahrten, zugewendet, wofür mit 19. April 1904 der österr. Meteorol. Gesellschaft erneuert eine Subvention von 4000 K aus dem Treitlfond bewilligt wurde.

beschafft werden. Seit der Trennung von Wirtschaft und Beobachtung im Jahre 1897 stellt der Deutsche und Österreichische Alpenverein das zur Beheizung der Beobachtungsräume nötige Holz bei und hält die Beobachtungslokalitäten baulich im Stande.

Die Telephonleitung der österreichischen Meteorologischen Gesellschaft steht für touristische und Wirtschafts-Zwecke zur Verfügung.

Seit dem Monate April 1902 hat der Verein den Tod der folgenden Mitglieder zu beklagen.

Der ordentlichen Mitglieder:

Clar Konrad, Dr. med., Universitätsprofessor in Wien, Badearzt in Gleichenberg.

Diffené Karl, Dr., Kommerzienrat in Mannheim.

Frimmel Franz von Traisenau, k. k. Landesgerichtsrat i. P., Neunkirchen.

Hein Wilhelm, Dr., k. u. k. Kustos-Adjunkt am k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien.

Mathoy Robert, Dr., k. k. Notar in Wien.

Paulitschke Ignaz, Bäckermeister in Wien.

Poche Eugen, Freiherr von, Gutsbesitzer, in Wien.

Pollak Alois, kaiserlicher Rat, k. k. Kommerzialrat in Wien.

Durch Erheben von den Sitzen wird das Andenken der Verstorbenen geehrt.

Mit Ende Dezember ist der Stand der Mitglieder:

	April 1903	Zuwachs	Abgang		April 1904
			durch Tod	durch Austritt	
Ehrenmitglieder	1	—	—	—	1
Stiftende Mitglieder	15	—	—	—	15
Ordentliche Mitglieder . . .	344	6	5	10	335
	360	6	5	10	351

Die Beobachtungen wurden im Jahre 1903 auf dem Sonnblick durch Alois und Christian Sepperer weitergeführt. Während eines großen Teiles des Jahres waren Assistenten der k. k. Zentral-Anstalt auf dem Sonnblick anwesend. In Bucheben haben die Beobachtungen, durch die Einberufung des Beobachters Makarius Janschütz zur achtwöchentlichen Waffenübung als Ersatz-Reservist, eine Unterbrechung erlitten.

Die Telephonleitung wird von Johann Obersamer verwaltet. Leider muß eine große Zahl Telephonstangen am Anstiege von Kolm zum Leidenfrost erneuert werden.

Herr Otto Szlavik, Assistent der meteorologischen Zentralanstalt, hat für den diesjährigen Bericht einen Aufsatz: »Der Winter auf dem Sonnblick«, zur Verfügung gestellt, welcher die Lage des wissenschaftlichen Beobachters während dieser Jahreszeit in anschaulicher Weise darlegt. Er hat dem Vereine ferner seine Photographien der Bravaisschen Erscheinung auf dem Sonnblick überlassen und eine sehr faßliche Erklärung dazu geschrieben. Im Namen des Vereines danke ich Hrn. Szlavik auf das verbindlichste für sein Entgegenkommen.

Mit Rücksicht auf die geplante Verfassung eines Registers zu den 12 Jahresberichten bestand ursprünglich die Absicht, diesen 12. Jahresbericht möglichst kurz und einfach zu halten. Mit der Erwerbung der beiden schönen Aufsätze Szlaviks dürfte wohl dem Wunsche unserer Mitglieder entgegengekommen worden sein.

Einige wichtige Publikationen des Jahres 1903 über Vorgänge in höheren Luftschichten und Beobachtungen auf Gipfelstationen sind in einem Referate zusammengefaßt, darunter die Arbeit H a n n s: »Über die tägliche Drehung der mittleren Windrichtung und über eine Oszillation der Luftmassen von halbtägiger Dauer auf Berggipfeln von 2—4 *km* Höhe.«

Durch den Betrieb elektrischer Bahnen machten sich auf der Zentralanstalt für Meteorologie auf der Hohen Warte in Wien solche Störungen der magnetischen Beobachtungen geltend, daß dieselben aufgelassen werden mußten. Dafür sind fortlaufende Beobachtungen über Erdbeben eingeführt worden und die Anstalt heißt nunmehr: K. k. Zentral-Anstalt für Meteorologie und Geodynamik.

Auf Seite 33 des vorjährigen Berichtes wurde die Übertragung der Verwaltung der Sonnblickstation an die k. k. Zentralanstalt für Meteorologie erwähnt und daran eine Bemerkung geknüpft, welche durch ihre Fassung geeignet war, Mißverständnisse zu erwecken. Ich will hier erneuert feststellen, daß die Schwierigkeiten der Verwaltung der Station nicht nur für die Zentralanstalt, sondern auch für die Sektion Salzburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines wesentlich zugenommen haben. Seit dem Eingehen des einheimischen Bergbaues und dem Abgange Peter Lechners steigern sich diese in den eigentümlichen örtlichen Verhältnissen begründeten Schwierigkeiten, trotz der gegenwärtig herrschenden völligen Übereinstimmung beider die Verwaltung besorgender Teile. Was anfänglich auf dem Sonnblick fast von selbst zu gehen schien, wie z. B. die Unterhaltung des Telephonbetriebes, bedarf seit dem Jahre 1894 fortwährenden Eingreifens und verursacht Kosten. Dieser Umstand konnte bisher auch durch das einträchtige Zusammenwirken der Sektion Salzburg mit der k. k. Zentral-Anstalt, eben infolge jener eigentümlichen Verhältnisse nur wenig gebessert werden.

Durch die Subvention des k. k. Unterrichts-Ministeriums und die zweckmäßige Verwendung derselben von seite der Direktion der k. k. Zentral-Anstalt, wird nicht nur die Fortführung der laufenden Beobachtungen gesichert, es wird auch die Gelegenheit zu den besonderen wissenschaftlichen Untersuchungen geboten, welche in diesem Jahresberichte mehrfach erwähnt sind.

Die Subvention der kaiserl. Akademie der Wissenschaften setzt den Sonnblick-Verein in die Lage, ein Unternehmen zu beginnen, welches u. a. mit einer neuen Phase in der Entwicklung der Aufnahmemethoden im Zusammenhang steht und über welches im kommenden Jahresberichte Nachricht gegeben werden wird.
